

Versteht täglich
um 8 Uhr früh in der
alten Bruderei, Nadebühl-
straße 20. — Die Redaktion
nimmt für Elfenbeinstraße 24
(Eingang von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung
Königsplatz 1 (Waplerhand-
lung Hof, Kimpf),
Herausgeber Hr. 58,
Verlag der Verleger des
„Polaer Tagblatt“
(Dr. W. Kimpf & Co.),
Herausgeber:
Redakteur Hugo Dubet,
für die Redaktion und
Verleger verantwortlich:
Hans Korber.

Polaer Tagblatt

Einzelpreis 1 H. 10 Cts.
Abonnement:
Monatlich . . . 3 K. 20 H.
Vierteljährlich . . . 9 K. — H.
Für das Ausland erhöht sich
der Bezugspreis um die
Postgebühren!
Bezugsstellen:
W. 134. 575.
Anzeigenpreise:
Eine Zeile (4 mm hoch,
1 cm lang) 30 H., ein Blatt
in Zeitungsform 4 H., in Zeit-
ungsform 8 H. Kleinanzeigen
richten werden mit 2 K. für
eine Spaltenzeile, Anzeigen
zwischen Text mit 1 K. für
eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang. Pola, Sonntag, 24. September 1916. Nr. 3633.

Der Vulkanpaß in unseren Händen.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 23. September. (R.-V.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänen:
Der Vulkanpaß ist vom Feinde gesäubert. Bei Nagy-
szobon (Hermannstadt) wurde der Angriff zweier rumä-
nischer Divisionen abgewiesen. Es blieben 3 Offiziere
und 520 Mann in unserer Hand. Südlich von Holz-
man (Holzmengen) drückte der Feind unsere Schüt-
zungsstuppen etwas zurück. — Front Erzherzog Karl:
In der Dreikönigskirche südlich von Vornawara warfen
wir rumänische Abteilungen durch Gegenstoß zurück.
Somit wurde nur südwestlich des Gefäßes Eugina und
im Ludovagebiet stärker gekämpft. — Heeresfront des
Bayernprinzen: Aus dem Bereich der Armee des Ge-
neralobersten v. Böhm-Ermolli wird nachträglich ge-
meldet, daß am 19. d. ein österreichisch-ungarischer
Kampfflieger zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen hat.
Bei der Armee des Generalobersten v. Terstanißky
richtete vom Geschützfeuer abgesehen, seit gestern vor-
mittags der Kampf.

Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Karsthoch-
fläche wurden mehrere Annäherungsversuche des Fein-
des abgewiesen. — In der Dolomitenfront schaltete
ein feindliches Artilleriegeschütz auf unsere Stellung an
Hänge des Monte Stef. Nördlich von Uffera spreng-
ten unsere Truppen heute früh den am 24. Juli von
den Italienern besetzten Gipfel Monte Cimone in die
Luft und nahmen dabei 13 Offiziere und 378 Mann
gefangen. — Ein Geschwader von feindlichen Seeflug-
zeugen warf bei Punta Sabore südwestlich von Pirano
wirkungslos Bomben ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei den k. u. k.
Truppen nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
v. Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 23. September. (R.-V. — Wolffbüreau.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kron-
prinzen Rupprecht: Nördlich der Somme begann die
Schlacht von neuem. Nach dauernder Steigerung des
Artilleriefeuers griffen die Franzosen die Linie Combles
— Rancourt an. Sie hatten keinen Erfolg, ebensowenig
die Engländer, die bei Courcelle vorzudringen ver-
suchten. Nachträglich ist gemeldet, daß in der Nacht
zum 22. September englische Zeilangriffe beim Ge-
büst Monquet und bei Courcelle abgebrochen wurden.
Wie schon im Luftkampf nördlich der Somme ein
feindliche Flugzeuge ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Bayern-
prinzen: Bei Koprivnica schaltete starke russische Kan-
nonen. — Front Erzherzog Karl: Nördlich der Kar-
paten keine Veränderung. In den Karpaten fanden
die Kämpfe ab. Einzelne feindliche Vorstöße blieben
erfolglos. — Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Welber-
kelt Hermannstadt griffen etwa zwei rumänische Divi-
sionen an. Sie wurden von unseren Sicherungsabteilun-
gen unter sehr erheblichen, blutigen Verlusten abge-
schlagen. Bei Gegenangriffen nahmen wir 3 Offiziere
und 520 Mann gefangen. Bei Sz. Samoszegy wurden eigene
Vorkämpfer nachts zurückgenommen. Der Vulkanpaß
ist von uns genommen und gegen feindliche Wieder-
eroberungsversuche besetzt.

Balkankriegsschauplatz: Front Makedonien: In der
Dobrußja sind rumänische Vorstöße in der Nähe der
Donau und südwestlich von Topolnagar abgewiesen.
— Magdonische Front: Vergebliche feindliche Angriffsver-
suche und stellenweise lebhafteste Artillerietätigkeit. Das
Gebirge südlich der Befestigung Planina bis zum Krupa-
balkan ist vom Gegner geräumt.
Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 22. September. (R.-V.) Der Generalstab
teilt mit:

Magdonische Front: Auf den Höhen der
Stara Planina zwischen dem Prespasee
und Florina und nördlich der Vlachhöhe wurde feind-
liche Infanterie durch unser Artilleriefeuer zerstört. Un-
sere vorderen Abteilungen haben feindliche Gräben ge-
nommen. In der Moglicianabergung wurde ein feind-
liches Bataillon zerprengt. Südlich des Bardar ist
feindliche Infanterie nach starker Artillerievorbereitung
vorgegangen, wurde jedoch durch Feuer zurückgeworfen
und zum Rückzug in ihre alten Stellungen gezwungen.
In den Hängen der Befestigung Planina haben wir die
Düster Palmic und Sveti Petka genommen. Zwischen
dem letztgenannten Orte und der Höhe Davatepe hat
der Feind ein Lager mit viel Kriegsmaterial zurück-
gelassen.

Rumänische Front: In der Dobrußja entwickelte
sich gestern in der Linie Kastril—Engelz—Koradül ein
großer Kampf. Der Feind griff mit etwa zwanzig
Bataillonen, drei Batterien und neun Eskadronen an,
wurde aber durch Gegenangriff in die Flucht geschlagen
und bis Einbruch der Dunkelheit von unserer Kavallerie
verfolgt. — Deutsche Flugzeuge beschossen erfolgreich
die Donaubrücke bei Ceruavoda und die feindlichen
Lager bei den Dörfern Cozleu in Sorinac.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 22. September. (R.-V.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Gefechtsfront: Gewöhnliche beiderseitige Artillerie-
Infanterie- und Bombenkämpfe. Vereinzelt vorgehende
feindliche Abteilungen wurden durch unser Artillerie-
feuer zurückgeworfen.

Kaukasusfront: Patrouillenzusammenstoße und zeit-
weiser Artillerie- und Infanteriekampf.

Südlich des Suezkanals griffen wir in der Um-
gebung des Suezkanals befindliche feindliche Truppen
an und zwangen sie zum Rückzug.

Im Schwarzen Meer warf einer unserer Flieger
mehr als zehn Bomben gegen das Schlachtschiff „Im-
peratrice Maria“ und gegen mehrere Torpedoboots-
zerstörer. Einige Bomben trafen das Schlachtschiff.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 20. September. In der
Nacht zum 19. d. und am gestrigen Tage verfuhrte der
Gegner Unternehmungen in der Umgebung des Caserle
Zebio (Hochfläche von Vllago), auf dem Paß San
Giovanni (am Eingang des Banalates), auf den Nord-
abhängen des Col Oricon (Travignolotta) und auf
dem Rücken der Veste (Monte Nero). An einigen
Stellen war es dem Feind gelungen, in unsere Gräben
einzudringen, er wurde aber überall durch unsere so-
fort einschlagenden Gegenangriffe glatt wieder hinausge-
worfen. Im Brenatal führten unsere kleinen Angriffs-
unternehmungen, deren Ziel war, uns den Besitz des
linken Ufers des Masovneses zu sichern, zur Eroberung
der Höhe 994 nördlich von Ghiff. Der Feind erlitt
empfindliche Verluste und ließ etwa 30 Gefangene, dar-
unter 3 Offiziere, in unserer Hand. Auf dem Karst
auf beiden Seiten lebhafteste Schanzentätigkeit, die durch
ungünstiges Wetter behindert wurde. Auf der ganzen
Front die gewöhnliche Artillerietätigkeit, sowie kleine
Angriffe und Gegenangriffe, in deren Verlauf wir
etwa 30 Gefangene machten.

Russischer Bericht vom 22. September, nachmittags.
Von der Westfront ist nichts Wesentliches zu melden.

Frankösischer Bericht vom 20. September. Delet-
armee: Von der Struma bis in die Gegend westlich

vom Bardar das übliche Geschützfeuer und Patrouillen-
gefechte. Südlich von der Gecina setzen die Serben
ihre Offensive kräftig fort; sie haben die Höhe 2025,
den höchsten Teil des Kajmakalan, die von den Bul-
garen für die Verteidigung eingerichtet war, angegriffen
und sind nach erbittertem Kampfe, der schließlich Mann
gegen Mann geführt wurde, Herren der Stellung ge-
blieben. Die Bulgaren haben sehr hohe Verluste er-
litten, so daß sie nur etwa 30 Gefangene in den Händen
der Serben ließen. Südlich von Florina in der Gegend
des Vrosluffes ist bei Goresnica ein durch Kavallerie
unterstützter bulgarischer Gegenangriff durch Feuer von
7,5-cm-Geschützen zerstört worden, bevor er die serbi-
schen Linien erreichte. Auf unserem linken Flügel leitete
der Feind noch auf den Höhen nördlich von Vlovoeri
und beim Kloster San Marko Wiberstand. In Florina
haben die Franzosen einige Häuser, in denen Bul-
garen sich mit großer Energie verteidigten, gesäubert
und dabei etwa 100 Gefangene gemacht. Ein Flug-
zeuggeschwader hat viele Geschosse auf Manastir ge-
worfen.

Frankösischer Bericht vom 21. September. In der
Sommerfront richtete die französische Artillerie tagsüber
ein heftiges Feuer gegen die Verteidigungen der Deut-
schen. Neuen Nachrichten zufolge wurde der auf dem
Nordufer der Somme gestern unternommene große An-
griff der Deutschen vom 10. September, das von der
Aisne abgezogen wurde, und von der 21. Division aus-
geführt. Diese Division wurde in der Richtung gegen
die russische Grenze einwaggoniert, erhielt aber unter-
wegs den Befehl zur Rückkehr an die Somme. Sie
kam am 14. d. an, bezog in der Nacht vom 19. zum
20. d. ihre Stellungen und nahm hauptsächlich an den
Kämpfen bei Vouzaviesmes am 20. d. teil. Hier erlitt
sie große Verluste. Die Zahl der nördlich der Somme
am 20. d. gemachten Gefangenen übersteigt 200. — Auf
der übrigen Front aussehende Artillerieaktionen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 23. September.

In der Somme stehen wir vor einer neuen Schlacht.
Die nach mächtiger Artillerievorbereitung eingesetzten
ersten Angriffe, welche sich vor allem gegen den Raum
von Combles und südlich davon richteten, blieben er-
gebnislos. — In Rußland ist die Kampftätigkeit ab-
geklungen, ebenso in Ungarn und in den Karpaten,
wo es nur stellenweise zu Gefechten kam. — In der
Front gegen Rumänien scheint die Angriffstätigkeit der
Rumänen im Raume von Nagyszobon in Verbindung
mit unserer Aktion im Raume des Vulkanpasses zu
stehen. Zum erstenmale spielen sich an der Front der
Tranzylvaanischen Alpen größere Kämpfe ab. Während
unsere Aktion, die vom Raume von Hatzeg aus ein-
geleitet wurde, zur Besetzung zweier wichtiger Ueber-
gänge (Vulkan- und Szurdakpaß), somit zu einem
vollen Erfolge führte, blieben die Entlastungsversuche
der Rumänen im Raume von Nagyszobon und nord-
westlich davon, obwohl sie mit bedeutenden Kräften
unternommen wurden und nur auf schwache Sicherungs-
truppen stießen, erfolglos. Nach dem ersten Vorstoß der
Rumänen und Russen aus der Linie Rajova—Zigla,
der in der ungeschlagenen Linie Mireanufes—Engelz—
nördlich Mangalia stecken blieb, entwickelten sich zwischen
den verbündeten deutsch-ungarisch-russischen Truppen, die
sich in der genannten Linie eingeschoben haben, und dem
durch die Russen bedeutend verstärkten feindlichen Heer
Stellungskämpfe. — In der magdonischen Front dauert
die Offensive Sarrails am linken Flügel an. Dasselbe
haben die Italiener, welche den Raum zwischen dem
Dojrance und Demichiffar verteidigen, nach einer Reihe
von Schlappen, in denen sie aus ihren Stellungen am
Südhang der Veslesberge allmählich verdrängt wurden,
neue Stellungen auf dem Krupabalkan, zwischen dem

Douvan- und dem Tachwoser, bezogen. — Im Südwesten herrschte wieder lebhaftere Tätigkeit.

Die holländische Thronrede.

Haag, 22. September. Ueber die holländische Thronrede herrscht in den Blättern aller Parteien... Die Thronrede, die die holländische Neutralität... die holländische Neutralität... die holländische Neutralität...

„Jeden Tag geht es sich klarer, daß eine der beiden kriegsführenden Parteien die niederländische Neutralität stets weniger wilsichtig und nicht davorn zurücktritt...“

„Nach der Haager „Nieuwe Courant“, der gerade in Dingen der auswärtigen Politik die Meinung der regierenden Kreise zu kennen pflegt, weist besonders darauf hin, daß der Haag nicht mit Älgen oder Bunkerei zu verwechseln sei...“

einer Erklärung der Mobilisation. Am weitesten geht hierin untergemäß das sozialistische Blatt „Der Volk“, das glaubt, daß die Regierung schon seit langem von der Möglichkeit einer selbstvollen Mobilisierung überzeugt sei.

Der Seekrieg.

Kopenhagen, 22. September. Die Engländer führen, trotz ihres gegenteiligen Versprechens, ununterbrochen fort, die dänische Inlandspost zu beschlagnahmen.

Griechenland.

Berlin, 21. September. (R. V.) Der griechische Gesandte gab in einer mündlichen vertrauensvollen Ansprache mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu erkennen, daß es seiner Regierung lieb wäre, wenn die nach Deutschland überführten griechischen Truppen bald nach der Schweiz geleitet würden.

Haag, 22. September. Reuter meldet aus Athen: Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der König und die Minister im Prinzip entlassen sind, die Neutralität aufzugeben.

Rotterdam, 22. September. Aus Athen wird gemeldet: Einem unbefähigten Offizier wurde eine Abstellung griechischer Soldaten aus Smyzagedanken in Philippopol interniert.

Haag, 22. September. Reuter meldet aus New-York vom 19. d.: Der Äthiener Korrespondent der „Associated Press“ wurde am 1. September in Tatoi vom König Konstantin in Audienz empfangen.

forter zu vermindern, sobald es darin mit Bestimmtheit keinen Vorteil sehen könnte, oder bis jetzt bei es noch ausstehend über; daß Griechenland mit der Teilnahme am Kriege einen Augen haben würde, der die... Vorteile im Dienstleistungen um an Ort und Stelle... Teilnahme am Kriege sich ergeben, aufwände der König... Einverständnis und von nichts anderem abhängen... Stunde hat geschlagen... die Zeit von Hellas haben müßte... über die Zukunft anderer Räte zu beschließen... Während der König den Korrespondenten erwidert, er... er auf einem Zehn in einem veränderten... Schwereit und Argwohn waren bei ihm... die Operation nach Osten.

Paris, 23. September. Die französischen Journalisten führen eine immer lebhafter werdende Sprache gegen Griechenland, und der „Temps“ hat sich wieder einmal gefaßt lassen müssen, daß der größte Teil des... Komitees von der Zeitung... im „Journal“... preisungsverdacht gegen den König von Griechenland, indem man ihm zu verstehen gibt, daß die Entente... geschlossen ist, allen italienischen Anreizungen gegen Griechenland nachzugeben.

London, 23. September. (R. V.) „Daily News“ melden aus Athen: In Gegenwart des Königs leiteten heute fünf Rekrutenlassen den Fahnenzug. Der König hielt eine Ansprache, worin er sagte: „Ihr habt meine Befehle zu befolgen! Ihr seid meine Soldaten, meine und keines anderen. Ihr müßt Euren Vorgesetzten Euren Führer und Euren König blind gehorchen...“

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 23. September. Den Blättern zufolge hat der Brigadegeneral Fathy Pascha an der kaukasischen Front den Heldentod gefunden.

Aus Skandinavien.

Christiania, 23. September. (R. V.) Die norwische Ministerkonferenz veröffentlicht eine Note, worin es heißt: Die drei Länder sind bezüglich der fortgesetzten Aufrechterhaltung der totalen unparteiischen Neutralität einig.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Fetschen.

Unbeweglich lag Melitta da, mit über der Brust gefalteten Händen.

„Ach, was für Hände! — Wohlige, schmale, fast durchsichtige Händchen, so zart, daß man die blauen Adern durchschimmern sah — gleichsam ätherische Hände, wie die Hände eines Engels.“

„Nuth ließ das Buch in den Schoß sinken und bildete das Kind an.“

„Woran denkst du, Melitta?“

„An den Vater. Er ist jetzt glücklich — droben in dem schönen, schönen Himmel!“

„Wieder durchzuckte es Nuth schmerzhaft.“

„Das Kind hatte sich etwas aufgerichtet. Die großen blauen Augen starrten verklärt ins Weite, als sähen sie eine lebendige Vision. Dann sank der Kopf mit einem leisen Senker zurück. Die Lider stelen über die Augen. Das Gesichtchen wurde totenbleich, fast so weiß, wie das weiße Gewand.“

„Liebevoll nahm Nuth eines der beiden schlaf herabhängenden Händchen, die sich wie Samt von Rosen anfühlten, zwischen die ihren und streichelte es.“

„Du mußt leht essen, Lieblich. Ich werde dir etwas holen.“

„Die laugbewimperten Lider zuckten ein wenig.“

„Neh, neh — nichts essen!“

„Doch, Kind!“

„Neh. Ich will nicht! Der Vater ist auch nicht.“

„Der Vater weiß nicht mehr auf Erden, Melitta. Er ist im Himmel!“

„Ja. Und ich will auch in den Himmel! Ich mag nichts essen!“

„Und — von einem stöhligen Schreden gepackt, rief sie voll heiliger Angst:“

„Mutter, Mutter! Was geht unsrer kleinen Melitta?“

„Frau Detlefsen zuckte zusammen. Ihre zitternden Finger wuchten sich an der Schürze zu schaffen. Als sie den gesunkenen Kopf wieder der Tochter zusandte, war sie noch um einen Schatten graublicher geworden als sonst.“

„Sie — sie ist sehr zart, unsere kleine Melitta — etwas schwächlich und verwund von Geburt an —“

„Ja. In — ja!“

„Auf ihrer Brust lag es wie ein Alp.“

„Und voll brennender Erwartung sah sie der Nachricht des geliebten Mannes entgegen, der ihr versprochen hatte, ihr eine passende Stellung zu verschaffen, damit die arme Mutter und die noch ärmere kleine Schwester für die nächste Zeit aller Not enthoben wären.“

„So beängstigend eigenmächtig wie heute war Melitta ihr noch nie erschienen. Oder hatte die Liebe, die mit elementarer Gewalt von Nuths unerbittlichem Herzen Besitz ergrieffen, hatte das Leid, das der Tod des treuen Vaters ihr gebracht, das junge Mädchen, das bisher nur seinen Studien gelebt, gereift und ihren Blick geschärft?“

(Fortsetzung folgt.)

Wende im Kino des Roten Kreuzes: „Frau Nuths Liebe“ oder „Kriegsgefangen“. Kriegsdrama in 4 Akten. Hauptrolle: Betty Danten.



wissenschaftsvert steht, daß eine erweiterte Zusammenarbeit zwischen so vielen neutralen Ländern als möglich zur Wahrung der gemeinsamen Interessen unter Ausschluß jeglicher Parteilichkeit zustande gebracht werde.

Aus den Ländern des Bierverbandes.

Lugano, 22. September. Die italienische Presse diskutiert eifrig die Frage, wie die endlich hergestellte Einheitsfront auch die versprochenen, aber bisher ausgebliebenen Ergebnisse zeitigen könne. General Monini wiederholt in der „Idea Nazionale“ den alten Vorschlag der Schaffung eines Reserveheeres, das zu einer gemeinsamen Oberkommando zukäme. Der „Corriere“ macht dazu, keine Mannschafsmassen, sondern Materialmassen sein bereitzustellen, die selbst bei intensivstem Gebrauch genügend lang hinreichen, um alle feindlichen Betriebsleistungen wiederzuerhalten. Hauptzweck sei aber ein oberer Kriegesrat nötig, der nicht wie bisher sich paradedemäßig verhalte, überflüssige Stellen mache und dadurch die Aufmerksamkeit des Feindes erwecke, sondern vielmehr entscheidende Operationen entwerfe.

Haag, 22. September. Oberst Westphalen weicht dem russischen Heere zum Abschiede der Liebernahme des Oberbefehles durch den Jaren am 14. September 1916 einen Artikel, in dem er zum Schluß über die Frage der Verlegung von Munition in England und Frankreich spricht. Er sagt in der „Times“: Wenn Rußland diese Sache nicht insofern gemessen in, seine Offensiv auf der ganzen Front erfolgreich durchzuführen, so müssen wir das der Klage aufgeben, die uns bisher geblüht hat, auf einer sehr breiten Front im Westen anzugreifen, nämlich den Mangel an schweren Kanonen und Granaten. Wir besitzen nicht die schweren Geschütze und Rußland hat viele von ihnen verloren, während Deutschland nicht nur eine ungeheure Anhäufung eigener Geschütze besitzt, sondern auch noch die Kanonen, die es gewonnen hat, z. B. 1200 in Nowo Georgiewsk und 827 bei Konow. General Kropotkin, der bis vor kurzem die Nordarmee führte, hat in einem Interview, das der „Times“ veröffentlichte, gesagt, daß Rußland noch Mangel an Geschützen und schweren Geschützen habe, und daß jede Sendung von Geschützen, die England und Frankreich über die See senden, das Leben tausender braver russischer Männer rettet. Seine weitere Bemerkung, daß es notwendig für die Verbündeten sei, diese beiden Grundelemente, Munition und Kanonen, besser in Verbindung zu einander zu setzen, als es bis jetzt geschehen sei, ist ein Wort zur rechten Stunde und bedarf unserer sorgfältigsten Beachtung. Wenn wir über unsere eigenen Bedürfnisse hinaus den Russen die Ergebnisse unserer Fabrikation an schweren Kanonen und Geschützen zugute kommen lassen, so werden wir Rußland in den Stand setzen, so bedeutende und kräftige Armeen zu entsenden, daß es die ganze Situation beherrschen kann. Aber das können wir nur tun, wenn wir der Anbahnung unserer eigenen Arme eine Grenze setzen, und dieser Zweck liegt eine Anzahl von Lieberlegungen nahe, die jeder, der sich mit diesem Programm beschäftigt, wird aufstellen müssen. Alles, was man dazu sagen kann, ist dies, daß die Zusammenarbeit, die von Kropotkin gefordert wird, nicht jenseits einer Erlebigung durch die Staatskunst zu liegen scheint.

Vom Tage.

Personalnachricht. Aus Varenzo wird uns geschrieben: Der Präsident der Landesverwaltungs-Kommission der Markgrafschaft Istrien, Major Caslar, begab sich zur Abwicklung amtlicher Angelegenheiten am 18. d. M. in Begleitung des Weßlers Bezirkshauptmann Baron Corizzutti nach Pola, hatte Besuche bei Sr. Exzellenz dem Herrn Marinikommandanten Großadmiral von Pais und bei Sr. Exzellenz dem Herrn Kriegshafenkommandanten Admiral Ritter von Schmelzer ab, inspizierte das dortige Landeshospital und kehrte nach Erstattung anderer amtlicher Besuche am selben Tage nach Varenzo zurück.

Stadttheater in Pola. Bezüglich der festgesetzten Preise für die beiden ersten Vorstellungen der Oper „Faust“ wird uns mitgeteilt, daß bei den angegebenen Preisen für Logen und Sitze der Eintritt selbstverständlich nicht inbegriffen ist und jedes Logenlokal fünf Abschlüsse erhält, d. h. zum Eintritt von fünf Personen berechtigt. Der Kartenverkauf beginnt Montag den 2. Oktober an der Kasse des Stadttheaters von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags und von 2 1/2 bis 5 1/2 Uhr nachmittags. Das Publikum wird gebeten, die bei der Firma Saly vorgemerkten Karten möglichst Montag den 2. Oktober an der Tageskasse zu beschaffen, da sonst über dieselben infolge der großen Nachfrage anderweitig verfügt werden dürfte. Fräulein Olga Salweg ist aus Wien eingetroffen und nimmt an den Proben bereits teil. Fräulein Dolon Genkel aus Leseb und Fräulein Bella Schön von der Volkoper in Wien treffen in den nächsten Tagen in Pola ein.

Mitteilung betreffend Errichtung von Lehrkursen zur Ausbildung von Fürsorgegeschwistern. Behufs Aus-

gestaltung einer von Seite des Ministeriums des Inneren im Jahre 1913 beschlossenen Aktion zur Errichtung von Krankenschulen zwecks Erlangung vollkommen ausgebildeter Krankenpersonalen sollen an der seit 1914 bestehenden Krankenpflehschule des Triester kaiserlichen Spitals — gleichzeitig an den übrigen derartigen Anstalten — Sonderkurse, Jugendfürsorge, Bekämpfung der Infektions- und Volkskrankheiten, bei der Tuberkulose und des Alkoholismus gefordert, endlich die hygienischen Verhältnisse allgemein unterrichtet und hienzu die Erreichung der von der Vermählung angestrebten sozialhygienischen Ziele gefördert. Durch die in diesen Kursen erlangte praktisch-theoretische Ausbildung sollen Berufspflegerinnen befähigt werden, als Fürsorgepersonen (Genesende, Diakrischwebern) auf allen Gebieten der öffentlichen Gesundheitspflege, bei der Fürsorge aller Art und in Epidemiezeiten zu wirken, ferner sozialhygienische Berufsarbeit zu leisten. Der erste derartige Kurs soll an der Triester kaiserlichen Krankenpflehschule am 1. Oktober l. J. eröffnet werden und 6 Monate dauern. Außer diplomierten Pflegerinnen können auch andere Berufskrankenschwestern Aufnahme finden, wenn sie folgenden Bedingungen entsprechen: 1. Oesterreichische oder ungarische Staatsbürgerin, bosnisch-herzegowinische Landesangehörigkeit oder deutsche Reichsangehörigkeit. (Schweizerin.) Angehörige neutraler Staaten können nur mit fallweiser Genehmigung des Ministeriums der Innern aufgenommen werden. 2. Unbescholtenen Lebenswandel (sittliches Zeugnis). 3. Alter über 24 Jahren. 4. Lediger Stand, eventuell können Verwitwete oder geschiedene Geschiedene aufgenommen werden, wenn ihnen nicht die Fürsorge für ein unmißliches Kind obliegt. 5. Körperliche und geistige Gesundheit (sanitätsärztliches Zeugnis). 6. Entsprechende allgemeine Bildung. 7. Mindestens 3jährige Tätigkeit als vernünftige Krankenschwester. Die mit den erforderlichen Belegen und einer Schilderung des Lebenslaufes versehenen, eigenhändig geschriebenen Gesuche sind bis 15. September l. J. bei der Leitung der Triester kaiserlichen Krankenpflehschule (Städt. Spital) einzubringen, welche auch nähere Anskünfte erteilt und die Höhe der monatlichen Unterhalts- und Verpflegungskosten im Schulinternat bekanntgibt. Auf die Teilnahme solcher Berufspflegerinnen, welche mit den Verhältnissen auf dem flachen Lande vertraut sind, wird besonderes Gewicht gelegt. Der k. k. Festungskommissar. J. V. Dr. Pfeiffer m. v.

Plagiat. Heute 8 Uhr nachmittags veranstaltet die k. u. k. Marinekapelle am Franz-Josef-Kal vor dem Stabsgebäude ein Konzert mit nachfolgendem Programm: 1. J. Kovars: Szegebiner Marsch. 2. S. Stuhersky: „Wendgebanten“, Intermezzo. 3. E. Waldteufel: „Jugendbräutigam“, Walzer. 4. F. Erkel: Fantasia aus der Oper „Bánkó“. 5. F. Jaksch: „Graf von Marincassino“, Mazurka. 6. R. Komzak: „Soldatenabschied“, Marsch.

Militärisches.

Flottenadmirals-Tagesbefehl Nr. 267
Garnisoninspektion: Oberleutnant Seidl.
Nerzliche Inspektion auf S. M. S. „Bellona“
Linienschiffsarzt d. R. Dr. Goldmann; im Marinehospital
Landsturmarzt Dr. Wuzoll.

Gebühren bei vorübergehender Verlegung von Feldformalitionen ins Hinterland. Laut einer Verfügung des Kriegesministeriums haben die zur Reetablierung, Austauschaktion oder aus einem sonstigen Anlasse vorübergehend aus dem Bereiche der Armee im Felde in das Hinterland verlegten Kommandos, Behörden, Truppen und Anstalten während dieses Anlaufes im Hinterland nur Anspruch auf die Berechtigungszulage und die menagemäßige Kostportion, es entfällt mithin die Feldzulage und die Kriegesverpflegung. Der Bezug der Feldzulage endet für Bagagisten und Bagagistenpraktanten mit Ende der Währungsperiode nach erfolgter Verlegung. Mit dem Tage des neuerlichen Abmarsches in den Bereich der Armee im Felde treten Engländer und Mannschaft wieder in den Bezug der Feldzulage und der Kriegesverpflegung.

O/S Einberufungshundmachung.

Die bei den Musterungen bis zu dem unten festgesetzten Einrückungstermin zum Landsturm dienste mit der Waffe geeignet befundenen österreichischen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1802, 1801, 1800, dann 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, ferner 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866 haben, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe herangezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder unbestimmte Dauer entlassen worden sind, nach Maßgabe der unten angeführten Termine einzurücken.

Es haben sich bei dem in ihrem Landsturmlegitimationsblatte bezeichneten k. u. k. Ergänzungsbereichskommando, bzw. k. k. Landwehr- (Landeschützen-) Ergänzungsbereichskommando einzurücken: 1. die in den Jahren 1871, 1870, 1869, 1867, 1866 und 1866 Geborenen am 2. Oktober 1916 und 2. die in den Jahren 1892, 1891, 1890, dann 1884, 1883, 1882, 1881 und 1880 Geborenen am 10. Oktober 1916.

Die bei Musterungen nach den für die einzelnen überwählten Geburtsjahrgänge geltenden Einrückungsterminen geeigneten Befundenen haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Für jene, die wegen vorübergehender Erkrankung erst zu einem späteren als dem nach den obigen Bestimmungen für sie geltenden Termin einzurücken haben, gilt der hierfür bestimmte, aus dem Landsturmlegitimationsblatte zu entnehmende Termin.

Die im Wege des freiwilligen Eintrittes in das gemeinsame Heer, die Kriegsmarine oder in die Landwehr auf Grund des Wehrgesetzes Absentierten der obigen Geburtsjahrgänge haben ebenfalls, je nachdem ob sie in den oben unter 1. oder 2. aufgeführten Jahren geboren sind, am 2., bzw. am 10. Oktober 1916 einzurücken.

Die Einrückungspflichtigen haben sich an dem für sie bestimmten Einrückungstermin in allgemeinen bei spätestens 11 Uhr vormittags einzufinden. Etwaige kleinere Ueberschreitungen dieser Stunde sind nur dann zulässig, wenn sie durch die Verkehrsverhältnisse bedingt werden können.

Falls das im Landsturmlegitimationsblatte bezeichnete k. u. k. Ergänzungsbereichskommando, bzw. k. k. Landwehr- (Landeschützen-) Ergänzungsbereichskommando inzwischen seinen Standort gewechselt haben sollte, können die an dieses gewiesenen Landsturmpflichtigen auch zu dem ihrem Aufenhaltsorte nächstgelegenen k. u. k. Ergänzungsbereichskommando, bzw. k. k. Landwehr- (Landeschützen-) Ergänzungsbereichskommando einzurücken.

Es liegt im Interesse eines jeden einrückenden Landsturmpflichtigen, ein Paar fester, feildbrauchbarer Schuhe, Wollhose, nach Zweckmäßigkeit schafwollene Fußtapfen, mindestens zwei brauchbare Wädhgeartüren (bestehend aus je einem Hemd, einer Unterhose, einem Paar Fußtapfen oder Socken, einem Handtuch und einem Taschentuch), dann ein Gehzeug und ein Eßgeschloß, sowie Putzzeug mitzubringen. Die mitgebrachten Schuhe, dann die Wädhge werden — falls diese Sorten für die militärischen Zwecke als geeignet befunden werden — nach den ortsbildlichen Preisen vergütet. Die von der Militärverwaltung gegen Entgelt übernommenen Sorten gehen in das Eigentum des Verärrers über. Auch empfiehlt es sich, Nahrungsmittel für den Tag des Eintreffens mitzubringen, wofür eine festgesetzte Vergütung geleistet wird.

Das Landsturmlegitimationsblatt berechtigt bei der Einrückung zur freien Eisenbahnfahrt — Schnellzüge ausgenommen — und ist vor Eintritt dieser Fahrt bei der Personalkasse der Ausgangsstation abkempeln zu lassen.

Die Nichtbefolgung dieses Einrückungsbefehles wird nach den bestehenden Gesetzen streng bestraft.
Pola, am 15. September 1916.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Wäschehaus „Zur Wienerin“
E. Pecorari
Pola, Via Galia 5 (Nähe des Theaters).
Für die Herbstsaison!
Neuheiten in Damenblusen
in Seide, Krepp, Flanel und Gröpe-de-Chine.
Neuheiten in Mänteln, Damenjacketten, schlafrocken, schoenen, Unterröcken und Staubmänteln.
Grüßes Lager in Damenwäsche, Herrenwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Handtüchern und Taschentüchern.
Neuheiten für Kinder und Mädchen:
Kostüme, Pelerinen, Kappen, Mäntel, Sweaters, Gamaschen, Handschuhe.
Feine billige Preise!
Nicht konventionelle Ware wird gerne umgetauscht.

KLEINER ANZEIGER

(Im gewöhnlichen Wert 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 6 Heller; Minimaltaxe 80 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Möbliertes Zimmer mit Terrasse, Bad und Gartenbenutzung, in der Nähe des Marinspitals, sofort zu vermieten. Auskunft in der Adm. d. St. 1582

Wohnung bestehend aus zwei Zimmern und Kuche, zu vermieten. Via Broletto Nr. 89, Parleria. 1591

Mädchen für Alles gesucht. Via Gastropola 14. 1599

Schlafzimmer gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an die Administr. 1586

Petrolenlampen in größter Auswahl, sowie Dochte und Zylinder erhältlich bei der Firma F. Frolauf, Pola, Via Condo 9. 1600

Armeecoffiziersmantele, fast neu, billig zu verkaufen. Via Bourguignon 75, 2. St., täglich von halb 1 bis halb 2 Uhr nachmittags. 1598

Traffantüber und Französischer Unterricht für Vorgesetzten und Italienscher Unterricht für Anfänger gesucht. Adresse in der Administration. 1601

Eingetroffen:

Paafche's Frontenkarte Nr. 18. Preis 90 h.

Paafche's Krieg auf dem Balkan. Preis 60 h.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Eduard Engel, Deutsche Stilkunst. K 6.—

Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. K 4-50.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).



Armee-Armbanduhren

genau regul. und repariert.

Nickel oder Stahl K 12.—, 16.—, 20.—, Mit Radium-Lichtblitz K 18.—, 22.—, 26.—, In Silberfassung K 18.—, 22.—, 26.—, Mit Radium-Lichtblitz K 30.—, 34.—, Silber-Zugarmbanduhr K 30.—, 34.—, 40.—, 44.—, Gold-Zugarmbanduhr K 100.—, 120.—, 140.—, 160.—, 5 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme.

Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld zurück!

Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad
K. u. K. Hoflieferant, Brück Nr. 1327 (Böhmen).

Kostenlos Zusendg. meines Hauptkataloges über Wunsch an Jedermann.

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Sonntag ab 3 Uhr nachmittags

Kino-Vorstellungen

mit neuem interessanten Programm:

Der Stern des Genies.

Drama.

Christian untersucht die Gasleitung.

Humorske.

PREISE: Parterre- und Logen-Eintritt 1 K, Galerie-Eintritt 30 h, Logen 1 K, Fautenil 40 h, Sporsitz 20 h. 10 Prozent des Reinertrügnisses zugunsten des Roten Kreuzes.

Jedermann entzückt davon!

Taschen-Kino!

Apparat mit 50 Filmen in geschmackvoller Kassette **nur K 1'95**

Extra-Film — Serie K 1'—.

Bereits eine halbe Million in kurzer Zeit verkauft. Gegen Einsendung des Betrages und 70 Heller für Porto und Packung, Nachnahme 50 Heller mehr. Wiederverkäufer Rabatt.

F. R. BERGMANN, WIEN, V/2, Kohlgrasse.

NERVEN-SCHWACHE MÄNNER

fordern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie die Arzneliche Gutachtsauskunft.

ST. MARKUS-APOTHEKE

Fabrik pharm. Spezialpräparate

Wien, III., Hauptstrasse 130.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken g. V.

KINOTHEATER „NOVARA“

Programm für heute und die folgenden Tage:

Waffenbrüderschaft

oder: Soldatenehre.

Drama.

Preise der Plätze: Reservierter Platz 1 K
1. Platz 80 h, 2. Platz 40 h

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind

Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)

das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsaussage. Preis K 5.—, bei Vorkündigung von K 2.50 franko rekont. Preis für 3 Schachteln K 13.— (komplette Kur) franko. Diskr. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abt. 52. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan-1

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute Sonntag

Großes Konzert.

Platzeröffnung um 3 Uhr, Beginn des Konzertes nach 5 Uhr nachmittags.

Stets frisches Bier und vorzügliche kalte Küche!

Preise: Zuschauerkarte 60 h, Läuferskarte 1 h, Leihgebühr für ein Paar Rollschuhe 80 h.

!! HIMBEERSAFT !!

garantiert naturrecht, in feinsten Raffinade eingekocht, ein 5-Kg.-Postkolli **K 12-80** franko per Nachnahme versendet

A. Tosek, Prag, Königl. Weinberge Nr. 1274/P.
Für Engros-Bezüge Spezialkorte.

Größtes Kleiderhaus
für Herren, Damen und Kinder

Herbst- und Winterneuheiten

Pelzwaren

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| Kostüme | Herranzüge |
| Modelacken | Ueberzieher |
| Mäntel | Raglans |
| Reglans | Regenmäntel |
| Regenmäntel | Modewesten |
| Schoßen | Modewesten |
| Blusen | Modewesten |
| Unterröcke | Krawatten |
| Schleifröcke | Wäsche |
| Mädchen-Kleidchen | Knaben-Anzüge |

Damenhüte

In jeder Größe! In allen Preislagen!

Reichste Auswahl!

Ignazio Steiner

Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

Görz

Triest